

Bericht 2. MAB Youth Forum 2019

Das Forum fand vom 15. bis zum 18. September im Biosphärenreservat Changbai Mountain in Changbaishan China stattgefunden. Es wurde von der UNESCO (Organisation der Vereinten Nationen für Bildung, Wissenschaft und Kultur) organisiert und stand unter dem Titel „Committed to Biodiversity“ (Verpflichtet zur Biodiversität).

Um eine kleine geografische Einordnung zu geben, Changbaishan liegt im Nordosten von China (im Südosten der Jilin Provinz) und ungefähr 10 km von der Nordkoreanischen Grenze entfernt. Es erstreckt sich über eine Fläche von 1900 km². Im dem Biosphärenreservat liegen ursprüngliche Wälder sowie der höchste Berg Nordostchinas, der Baitou. Das Gebiet beherbergt viele endemische Vogel- und Säugetierarten. Im Januar 1980 wurde das Gebiet durch die UNESCO zum Biosphärenreservat ernannt.

Das MAB- Programm (MAB-Man and the Biosphere) wurde 1970 auf der 16. UNESCO Generalkonferenz ins Leben gerufen. Im Programm geht es in erster Linie nicht um den klassischen Naturschutz, sondern eher darum, dass der Mensch erkennt, dass er selber ein Teil der Biosphäre ist. Aufgaben von Biosphärenreservaten sind Schutz der Natur und der natürlichen Ressourcen; Nachhaltige Regionalentwicklung; Forschung und ökologische Umweltbeobachtung sowie Umweltbildung und Kommunikation.

An dem MAB Youth Forum nahmen insgesamt 176 Junge Erwachsene aus 82 Nationen teil. Ich war der einzige Teilnehmer aus Deutschland.

Für mich ging es am Freitag den 13. September los. Ich bin von Hamburg aus, mit drei Zwischenstopps nach Yanji geflogen. Insgesamt war ich 22h 30 min unterwegs. In Yanji fuhren wir dann nochmal 4h bis zum „The Paradise of Changabai Resort Hotel“.

Dort wurde jedem dann ein Zimmer zugeordnet. Zudem bekamen wir alle einen Beutel mit dem Konferenzhandbuch.

Der 15. September begann mit der Eröffnungszeremonie des 2. MAB Youth Forums. Dort kamen unter anderem Ding Wang, der Generalsekretär des chinesischen Nationalkomitees für das MAB-Programm und Peter Dogsé, der Vertreter des UNESCO-MAB-Sekretariats, zu Wort.

Nach einer kurzen Mittagspause ging es dann mit Vorträgen weiter. So stellte das Ministerium für Ökologie und Umwelt, Chinas Aktionen im Natur- und Umweltschutz da.

Des Weiteren hielt der Mitgründer des Global Youth Biodiversity Network (GYBN), Christian Schwarzer, eine Einleitung zur Convention on Biological Diversity (CBD). GYBN ist ein weltweites Netzwerk von Personen und Jugendorganisationen, die sich aktiv mit Biodiversität

beschäftigen. Zudem ist GYBN eine Internationale Koordinationsplattform für die Teilnahme von jungen Erwachsenen an der Convention on Biological Diversity.

Die Convention on Biological Diversity wurde während des Rio Summits 1992 unterzeichnet. Alle Länder auf der Welt sind Mitglied, außer des Vatikans. Die USA haben es zwar unterzeichnet, ratifizieren es aber nicht. Es liegt an den Unterzeichnern wie sie die Ziele und Richtlinien implementieren. Thematisch beschäftigt sich die CBD mit dem Schutz der Biologischen Vielfalt, der Nachhaltigen Nutzung ihrer Bestandteile und die Zugangsregelung gerechter Ausgleich von Vorteilen, welche aus der Nutzung von genetischen Ressourcen entstehen.

Abends fand dann eine Exkursion zum „Sky Lake“ statt. Dieser See befindet sich in einem Krater eines erloschenen Vulkans. Besonders ist dabei, dass in der Mitte des Sees die Nordkoreanisch-Chinesische Grenze verläuft.

In China war es für uns nicht erlaubt, uns selbständig außerhalb der Stadt Changbaischan zu bewegen, das heißt, dass wir ständig in der Begleitung von einem*r Chinesischen Teilnehmer*in sein mussten. Zudem war es nicht erlaubt zu wandern, auch wenn Wege vorhanden waren, oder mit dem Fahrrad zu fahren. D.h. wir sind zu jeder Attraktion mit dem Bus gefahren.

Dies wurde auch von mehreren Teilnehmern kritisiert.

Das 2. MAB Youth Forum fand an zwei Plätzen statt. Im Hotel und in dem MAB Youth Village. Dies war ein in einem nahe gelegenen Park aufgebautes Camp aus Zelten und Pavillons. Jeden Morgen mussten wir mit dem Fahrrad 20min zu diesem fahren.

Um während den Gruppenaktivitäten möglichst mit vielen verschiedenen Teilnehmern ins Gespräch zu kommen, wurde zu Beginn des Forums jeder Teilnehmer in Gruppen zugeordnet. Diese Gruppen sollten nach Möglichkeit Länder aus verschiedenen Kontinenten enthalten, zudem wurde darauf geachtet, dass verschiedenen Kategorien von Interessensgruppen (Studenten/Forschung/Zivilgesellschaft/Lebenshaltung) in einer Gruppe sind.

Am 16. September bestand meine Gruppe aus der demokratischen Republik Kongo, Sambia, der Mongolei, El Salvador und China. Jede Gruppe wurde gebeten Stärken, Schwächen, Chancen und Bedrohungen für die MAB- Jugend zur Bewältigung des Biodiversitätsschutzes zu definieren und daraus dann Strategien und Maßnahmen abzuleiten.

Am 17. September richtet sich die Thematik stärker auf die Convention on Biological Diversity (CBD).

Die Unterzeichner der CBD bilden die Conference of the Parties (COP).

Die COP ist das Hauptverwaltungsorgan und höchste Organ der CBD. Die nächste COP (COP15) findet 2020 in China statt. Erwartet wird dort, dass ein Beschluss über ein globalen Rahmen für die biologische Vielfalt nach 2020 verfasst wird.

Die Gruppenaktivität an diesem Tag, beschäftigte sich damit, wie dieser erwartete globale Rahmen dafür genutzt werden kann, die Planetenkrise zu lösen. Zudem behandelten die Gruppen die Frage, in wie weit das MAB-Programm und das Weltnetzwerk der Biosphärenreservate etwas zu den Themen Biodiversität und Klimawandel beitragen kann.

Am Abend ging es dann ins Changbaishan Museum. Dort wurde etwas über die Tier und Pflanzenwelt, sowie das Entstehen der Region erklärt.

Der 18. September begann mit dem Vorstellen des Deklarationsentwurf des 2. MAB Youth Forums 2019. Anschließend setzten sich die verschiedenen Regionen (Europa und Nordamerika, Afrika, Iberoamerika, Asien und Pazifik) zusammen, um einen regionalen Aktionsplan für das weitere Vorgehen auszuarbeiten. Am Nachmittag fand dann die Abschlusszeremonie statt. Dort wurden die Aktionspläne der verschiedenen Regionen und die Deklaration vorgestellt. Damit war das 2. MAB Youth Forum beendet. Am 19. September ging es dann für mich weiter zum Youth Climate Summit in New York.

Ich bedanke mich beim Bundesamt für Naturschutz für die Übernahme der CO₂-Ausgleichszahlung für das Fliegen, ohne diese hätte ich nicht am Forum teilgenommen.

Zudem bedanke ich mich bei Europarc Deutschland e.V. für die weiterführenden Informationen, die Organisation und für das Vertrauen.